

Klaus Huhn**Einmarsch der Verbrecher**

Wie die Kriminalität den Osten eroberte
192 S., brosch., 9.90 €
ISBN 978-3-360-01811-3

Klaus Huhn

geboren 1928 in Berlin, ist seit 1945 publizistisch tätig. Er gehörte zur Gründergeneration des Neuen Deutschland und war bis 1990 dort tätig, 38 Jahre als dessen Sportchef. Er berichtete von 17 Olympischen Spielen und wurde vom Internationalen Olympischen Komitee 1988 mit dem Journalistenpreis ausgezeichnet. Er erwarb sich auch international Ansehen und wurde 17 Jahre lang bis 1993 in den Vorstand des Europäischen Sportjournalistenverbandes (UEPS) gewählt, wo er als Generalsekretär tätig war. Nach seinem Ausscheiden aus dem ND gründete er den Spotless-Verlag, bei dem inzwischen weit über 200 Bücher erschienen, darunter nicht wenige von Klaus Huhn selbst. Die Gesamtauflage der von ihm publizierten Bücher beträgt über drei Millionen Exemplare.

Als die Mauer fiel, marschierten nicht nur die westdeutschen Parteien, Banken, Unternehmer und andere Geschäftemacher durch den Zaun. In ihrem Windschatten segelten auch ausgewiesene Kriminelle, für die bislang die Gegend zwischen Kap Arkona und Fichtelgebirge tabu war. Es war kein Markt vorhanden. Und die Gesetze des Landes standen dagegen. Bis dato gab es dort weder Prostitution noch Drogen und folglich auch nicht Beschäftigungskriminalität und Bandenkriege im Rotlichtmilieu. Man kannte weder Kinderpornographie noch Gewaltexzesse, Bank- und Raubüberfälle, Hochstapelei im großen Stil und organisierte Kriminalität, Mord und Totschlag in der U-Bahn, Amokschützen und Geldfälscher. Gewiss, die DDR war keine verbrechensfreie Zone. Aber man konnte ziemlich sicher sein, wenn man abends nach Hause oder durch den Stadtpark lief, dass man unterwegs nicht ausgeraubt oder niedergeschlagen wurde. Diese Gewissheit war nunmehr dahin.

Klaus Huhn hat sich einige spektakuläre Fälle vorgenommen, die er ganz bestimmt nicht hätte schildern können, wenn die Geschichte nicht so gelaufen wäre, wie sie gelaufen ist. Denn wenn eine Gesellschaft auf eine Produktionsweise gründet, die von Ausbeutung, Unterdrückung und Raub lebt und wo das Recht des Stärkeren gilt, muss man sich nicht wundern, wenn sich auch der Einzelne kriminell verhält. Huhn nennt seine Sammlung zurecht eine Pitaval aus Neufünfland.

PRESSEABTEILUNG

Neue Grünstraße 18
D-10179 Berlin
Telefon 030 / 23 80 91-13
Telefon 030 / 23 80 91-25
Telefon 030 / 23 80 91-16
Fax 030 / 23 80 91-23
presse@eulenspiegelverlag.de
www.eulenspiegel-verlag.de